



IEGUS[★]
research for better
health and care

15 Jahre Forschung für die
Gesundheits- und Sozialwirtschaft



15 Jahre Forschung für die
Gesundheits- und Sozialwirtschaft





mit der Vision, ein innovatives Team aufzubauen, das hochqualitative Forschung betreibt und die drängenden Herausforderungen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft angeht, haben wir vor 15 Jahren IEGUS gegründet. Diesem Anspruch sind wir insbesondere dank der engen Verzahnung der Beratungspraxis der contec GmbH und der Forschung des Instituts gerecht geworden.

Den Aufbau des Instituts haben wir vertrauensvoll in die Hände von Dr. Grit Braeseke gelegt, die mit ihren langjährigen Kontakten in der Gesundheitsbranche und ihrer wissenschaftlichen Expertise das Fundament geschaffen hat. Junge Forschende haben in der Folge ihre Heimat im Institut gefunden und sich in der Bearbeitung der verschiedensten Fragestellungen engagiert.

Mit unserer Forschung sind wir am Puls der Branche – und manchmal vor dem Puls der Zeit: IEGUS hat sich schon früh mit den praktischen Herausforderungen der Gesundheitswirtschaft und der Pflegebranche beschäftigt, die heute akuter denn je sind, ob demografischer Wandel, Fachkräftemangel, Migration oder Pflegeausbildung.

Es ist uns gelungen, das Institut mit der Forschung zu internationalen Fachkräften auf Bundesebene zu positionieren, sodass dieses Thema schon vor mehr als zehn Jahren Einzug in den Koalitionsvertrag erhalten hat und die ersten Modellprojekte mit Fachkräften aus Vietnam gestartet wurden. Die Diskussion zur zersplitterten Pflegeassistentenausbildung konnten wir durch die Entwicklung von europäischen Kriterien zur Ausbildung von Healthcare Assistants im Rahmen eines durch die EU geförderten Projekts bereichern.

Wir freuen uns sehr, dass das Institut mit seiner Forschungsarbeit heute für Fragen in der Branche wirksam werden kann. Auf dem Weg dorthin waren die Studien zum unternehmerischen Wagnis in der Pflege für uns ein Meilenstein. Genauso wie die von IEGUS mit Partner*innen entwickelten Kriterien für die mögliche Finanzierung von Assistenzsystemen durch die

Pflegeversicherung, die in die Zulassungsbedingungen der Digitalen Pflegeanwendungen (DiPAs) eingeflossen sind.

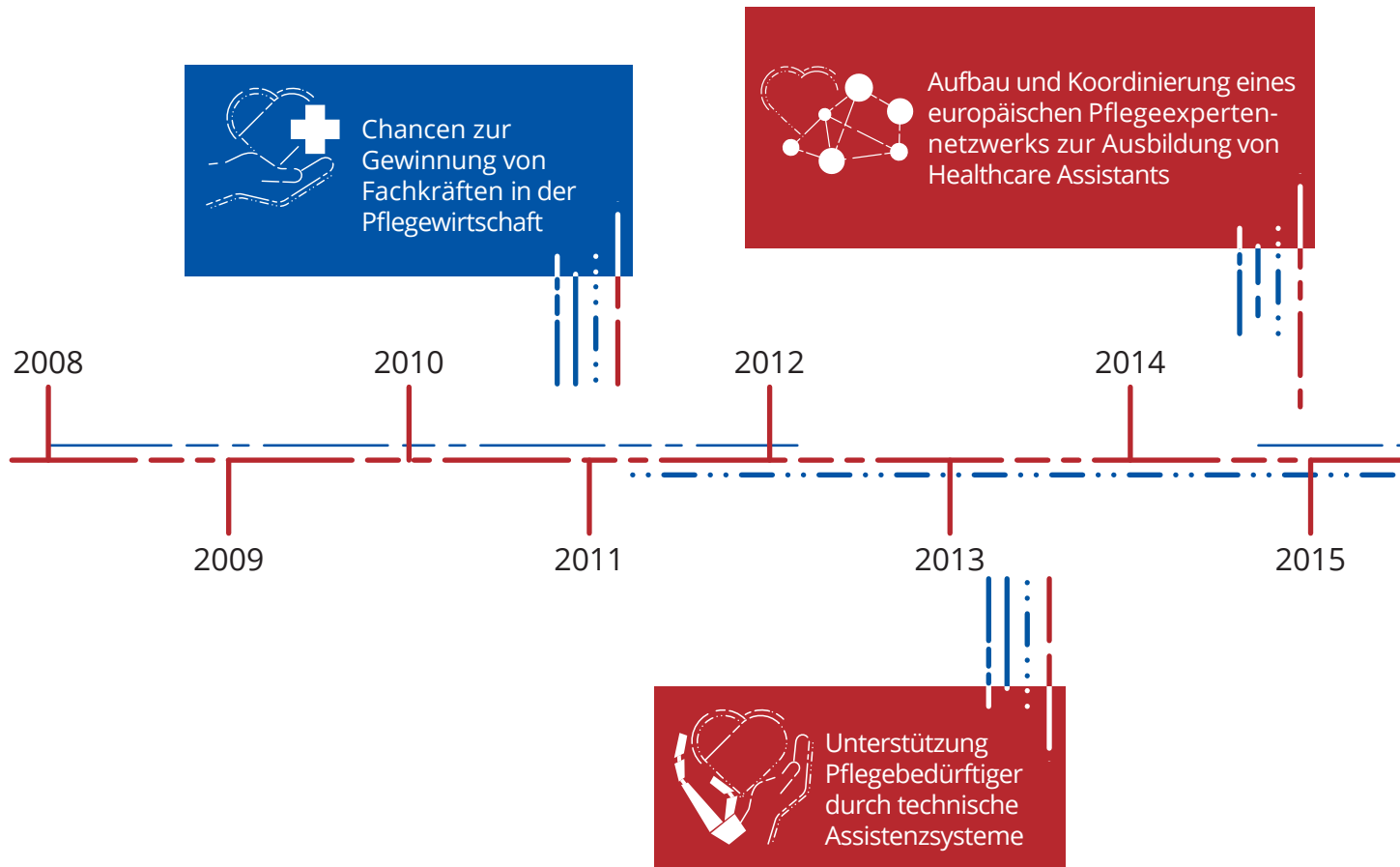
Wir haben all das auch erreicht, weil wir die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partner*innen gesucht haben, aber auch Expert*innen aus der Branche gewinnen konnten, die uns in Beiräten kritisch begleitet haben. Wir verstehen uns als Netzwerk- und Kooperationspartner – um gemeinsam die Branche mit Impulsen voranzubringen.

Mit der Arbeit des Instituts möchten wir die Zukunft einer Branche mitgestalten, deren Bedeutung im Rahmen der Gesundheitswirtschaft und für die Gesellschaft wächst – der aber auch herausfordernde Zeiten bevorstehen. Wir sind uns sicher, dass die Forschung von IEGUS einen Beitrag zu deren Bewältigung leisten kann.



Detlef Friedrich, Geschäftsführer von IEGUS

15 Jahre Forschung: Unsere Meilensteine





Studie zur Arbeitsplatzsituation
in der Pflege im Rahmen der
Konzertierten Aktion Pflege



Unternehmerisches Wagnis in der
stationären und ambulanten Pflege.
Erstmalige Quantifizierung des
Unternehmerrisikos nach dem
dritten Pflegestärkungsgesetz.

2016

2018

2020

2022

2017

2019

2021

2023



Begleitung des Pilotprojekts
Fachkräftegewinnung für die
Pflegewirtschaft mit dem
Partnerland Vietnam



Studie zur Vermeidung von
Ausbildungsabbrüchen in
der Pflege



Fachkräftegewinnung und -bindung

Der Fachkräftemangel in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft ist heute eine der drängendsten Herausforderungen der Branche. Insbesondere in der Pflege spitzt sich der Mangel an Beschäftigten vielerorts zu. Pflegeunternehmen finden kaum noch qualifiziertes Personal – und auch der Pflegenachwuchs fehlt. Viele Träger, Kommunen und Unternehmen suchen deshalb nach konkreten Maßnahmen, um Mitarbeitende zu gewinnen, zu halten und Nachwuchskräfte vom Pflegeberuf zu überzeugen.

IEGUS untersucht die Ursachen des Fachkräftemangels und sucht Antworten auf zentrale Fragen, u. a.: Wie können Pflegekräfte konkret entlastet werden? Was macht den Pflegeberuf attraktiver? Mit unserer Forschung leisten wir einen Beitrag dazu, Menschen (wieder) für den Pflegeberuf zu begeistern. Diese Erkenntnisse können wir auch auf weitere Bereiche der Gesundheits- und Sozialwirtschaft übertragen.

Was wir machen:



Wir erarbeiten anwendungsorientierte Lösungsansätze zur Fachkräftesicherung für Ministerien, Behörden, Verbände, Kommunen und Unternehmen.



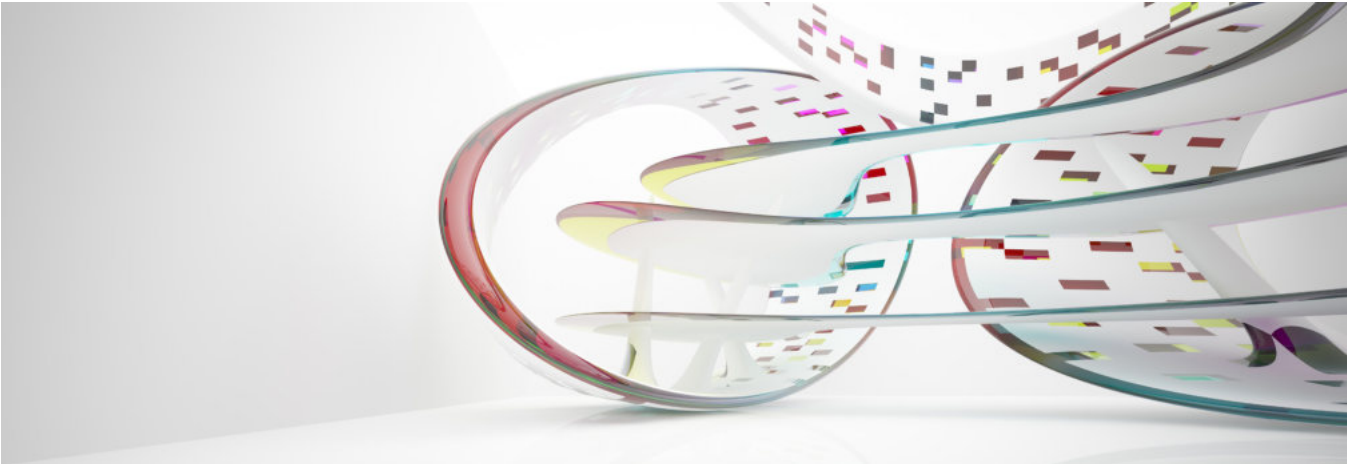
In Studien und Gutachten analysieren wir die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen und Potenziale der Pflegebranche.



Wir evaluieren Programme zur Akquise und Bindung von qualifizierten Mitarbeitenden aus dem In- und Ausland.



Wir ermitteln wirksame und praktikable Maßnahmen, um Mitarbeitenden langfristig gute Arbeit in der Pflege zu ermöglichen.



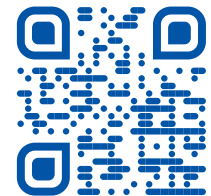
Diversity und Migration

Diversity und Migration spielen in unserer immer bunter werdenden Gesellschaft eine zunehmend wichtige Rolle – das betrifft in besonderem Maße auch die Gesundheits- und Sozialwirtschaft und hat Auswirkungen auf die Leistungserbringung sowie die Personalentwicklung in der Branche. Wir unterstützen Politik, öffentliche Verwaltung sowie Träger und ihre Verbände dabei, organisatorische, sprachliche, qualifikationsbezogene und soziokulturelle Barrieren zu überwinden. Gemeinsam mit unseren For-

schungspartner*innen finden wir Lösungen für eine nachhaltige Integration und Inklusion in den Feldern Gesundheit, Pflege und Soziales sowie in den Arbeitsmärkten der Branche.

Weitere Forschungsschwerpunkte stellen wir auf unserer Website vor:

iequs.eu 



Was wir machen:



Wir ermitteln evidenzbasierte Umsetzungskonzepte der Integration und Inklusion für Ministerien, Verbände, Kommunen, Kliniken, Alten- und Pflegeeinrichtungen usw.



Wir erheben die Bedarfe gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung sowie sozialer Angebote unter Einbeziehung vorhandener Ressourcen und potenzieller Zielgruppen.



Wir entwickeln Konzepte für eine gleichberechtigte Teilhabe.



In Studien und Gutachten analysieren wir Herausforderungen und Potenziale der Diversität für Organisationen.



Gewinnung von Fachkräften für die Pflege

Projekt:

„Chancen zur Gewinnung von Fachkräften in der Pflegewirtschaft“ **im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie** (heute: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz)

Veröffentlichung: 2012

Projektpartner*innen:

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Ruhr-Universität Bochum, Arbeitgeberverband Pflege

Inhalt:

Gemeinsam mit den Projektpartner*innen hat

IEGUS eine Studie erarbeitet, die sich mit den derzeitigen und zukünftigen Personalengpässen in der Pflege auseinandersetzt. Das Ergebnis der Studie: Das inländische Erwerbspersonenpotenzial Deutschlands reicht mittelfristig nicht zur Sicherung des steigenden Fachkräftebedarfs in der Pflege aus. Um dem entgegenzuwirken, haben die Partner*innen Möglichkeiten der Fachkräftemigration ausgelotet sowie Chancen und Hemmnisse bei der Gewinnung ausländischer Pflegekräfte analysiert. Mit nachhaltigen Strategien und konkreten Handlungsempfehlungen zeigt die Studie, wie die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer*innen gegen den Fachkräftemangel in der Pflege helfen kann.

Healthcare Assistants in Europa

Projekt:

Aufbau und Koordinierung eines europäischen Pflegeexpertennetzwerks zur Ausbildung von Healthcare Assistants **im Auftrag der Europäischen Kommission**

Veröffentlichung: 2014

Projektpartner*innen:

contec GmbH, Partner*innen aus Großbritannien, Skandinavien, Polen und Deutschland

Inhalt:

Gemeinsam mit den Partner*innen hat IEGUS Empfehlungen zur Gestaltung der Ausbildung und beruflicher Rahmenbedingungen

von Gesundheits- und Pflegeassistent*innen in Europa erarbeitet. Anschließend haben die Projektpartner*innen ein EU-weites Pflegeexpertennetzwerk aus 15 EU-Ländern etabliert, eine Datenbank mit rechtlichen Rahmenbedingungen und Ausbildungsrichtlinien der teilnehmenden Länder aufgebaut sowie den Umfang der Kenntnisse und Kompetenzen der Pflegeassistent*innen untersucht.



Fachkräftegewinnung im Ausland

Projekt:

„Fachkräftegewinnung für die Pflegewirtschaft mit dem Partnerland Vietnam“ **im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie**

Veröffentlichung: 2016

Projektpartner*innen:

BBJ Consult AG, Siebold Managementberatung

Inhalt:

Im Rahmen des Projekts haben rund 100 junge Vietnames*innen eine verkürzte Altenpflegeausbildung durchlaufen und deutsche

Pflegestandards erlernt. Sie wurden theoretisch, praktisch und kulturell auf die Tätigkeit einer Pflegefachkraft in einer deutschen Einrichtung vorbereitet. Ziel der Begleitung des Projekts durch IEGUS war insbesondere die Identifizierung von Chancen und Hürden der Rekrutierung, Ausbildung, Beschäftigung und Integration ausländischer Pflegekräfte. Basierend darauf hat das Institut mit den Projektpartner*innen konkrete Handlungsempfehlungen für die Fachkräftegewinnung aus dem Ausland erarbeitet.

Technische Assistenzsysteme in der Pflege

Projekt:

„Unterstützung Pflegebedürftiger durch technische Assistenzsysteme“ **im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit**

Veröffentlichung: 2017

Projektpartner*innen:

VDI/VDE-IT, Dr. h. c. Jürgen Gohde
(Kuratorium Deutsche Altershilfe)

Inhalt:

Die Forschungspartner*innen haben technische Systeme untersucht, die pflegebedürftigen Menschen einen längeren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen. Neben einer

umfangreichen Übersicht über technische Assistenzsysteme wurde auf Grundlage des neuen Begutachtungsinstruments in der Pflege ein Kriteriensystem entwickelt, mit dem technische Assistenzsysteme für eine mögliche Finanzierung durch die Pflegeversicherung bewertet werden können. Dabei werden die Bedarfe von Pflegebedürftigen, pflegenden Angehörigen und beruflich Pflegenden berücksichtigt. Mithilfe des Kriterienkatalogs hat IEGUS Kosten-Nutzen-Betrachtungen von konkreten Assistenzsystemen durchgeführt, Budgetwirkungen und Umsatzpotenziale abgeleitet und daraus Handlungsempfehlungen für die Politik formuliert.

Arbeitsplatzsituation in der Pflege

Projekt:

„Studie zur Arbeitsplatzsituation in der Akut- und Langzeitpflege, Los 1: Befragungen und Analysen“ im Rahmen der Konzentrierten Aktion Pflege **im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit**

Veröffentlichung: 2023

Projektpartner*innen:

WifOR GmbH, contec GmbH,
Ruhr-Universität Bochum

Inhalt:

Gute Arbeitsbedingungen für beruflich Pflegendes sind wichtig, um den Pflegeberuf attraktiv zu machen. Was einen guten Pflegearbeitsplatz ausmacht, können am besten diejenigen beurteilen, die jeden Tag in der Pflege arbeiten. Daher haben IEGUS und die Forschungspartner*innen – neben umfangreichen Begleitstudien – beruflich Pflegenden in der Langzeit- und Krankenhauspflege umfassend zu einem guten Arbeitsplatz befragt und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Unsere Partner*innen gratulieren

In den letzten 15 Jahren haben wir Menschen und Institutionen kennengelernt, die mit uns zusammengearbeitet und unsere Forschung bereichert haben. Wir freuen uns über ihre zahlreichen Gratulationen zu unserem Jubiläum.

**Dr. Martin Schölkopf, Leiter der Abteilung 4
– Pflegeversicherung und -stärkung, Bundesministerium für Gesundheit**

15 Jahre sind eigentlich nicht wirklich viel; mit 15 Jahren ist man schließlich noch nicht einmal volljährig. Aber in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit hat sich IEGUS als fachlich kompetenter, seriöser und verlässlicher Anbieter von wissenschaftlichen Gutachten und Studien in Gesundheitswesen und Pflege etabliert. Es ist mit seiner Expertise mittlerweile ein wichtiger Ansprechpartner für den Gesetzgeber und etliche Bundesressorts – darunter natürlich auch das Bundesministerium für Gesundheit. Für uns

hat IEGUS schon einige Studien erstellt, zuletzt die wirklich bahnbrechende Studie zur Arbeitsplatzsituation in der Akut- und Langzeitpflege, die im Mai dieses Jahres öffentlich vorgestellt worden ist und wichtige Empfehlungen, u. a. für die fachpolitische Arbeit des Ministeriums, beinhaltet. Vergleichbares gilt für die im BMG-Auftrag erstellte Literaturstudie zu innovativen Versorgungsansätzen für Menschen mit Demenz oder zur Unterstützung Pflegebedürftiger durch technische Assistenzsysteme.

Ich selbst kenne die Arbeit von IEGUS aber bereits länger, fast seit der „Geburt“ des Instituts. Denn in früheren Funktionen im BMG konnte ich auch die wissenschaftliche Arbeit von IEGUS für andere Ressorts mitbetreuen, so insbesondere die im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums durchgeführten Analysen zur Gesundheitswirtschaft und zur Gewinnung von Pflegekräften aus dem Ausland – beides damals Pionierarbeiten, beides wichtige Themengebiete, die uns auch heute noch beschäftigen,

zum Teil sogar intensiver als zu Beginn unserer Zusammenarbeit. Die Qualität der IEGUS-Forschung war damals hoch und ist es heute noch. Ich freue mich, wenn IEGUS die Forschungs- und Expert*innenlandschaft in Gesundheitswesen und Pflege weiterhin auf diesem Niveau bereichert. Dem gesamten Team herzlichen Glückwunsch zum 15. Geburtstag!

Harald Kuhne, Ministerialdirektor a. D., Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Mich verbindet mit IEGUS in der Tat eine langjährige Partnerschaft, denn ich habe die Entwicklung des Unternehmens fast seit dem ersten Tag an begleitet. Im Juli 2007 gründete das Bundeswirtschaftsministerium den Arbeitsstab zur Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Bereits zwei Jahre später konnte IEGUS im Hinblick auf Untersuchungen zur Produktivität und Innovation als Partner gewonnen werden. Die Forschung mündete schließlich in einer umfassenden Studie, die die Grundlage der jährlich vom BMWK aktualisierten „Daten zur Gesundheitswirtschaft“ wurde. Ab 2012 arbeiteten das Ministerium und IEGUS dann auch beim Thema Fachkräftegewinnung und -sicherung zusammen. So begleitete IEGUS u. a. die BMWI-Initiative zur Pflegekräftegewinnung aus Vietnam.

Mittlerweile kann man sagen, dass es im Bereich Pflege- und Gesundheitswirtschaft kaum ein anderes Institut gibt, das so viel Kenntnis, Erfahrung und engagierte Mitarbeiter*innen vorzeigen kann. IEGUS hat große Beratungsfirmen abgehängt, da es sich speziell dem Gesundheits- und Sozialsektor widmet. Dies ist nicht nur seiner hohen Expertise geschuldet, sondern auch seiner Liebe und Hingabe zu den Menschen, die in diesem Bereich arbeiten. Ich glaube dieser besondere Spirit, dieser „human touch“ ist ein Markenzeichen, welches die Zusammenarbeit mit IEGUS immer sehr erfreulich und produktiv gestaltet hat.

So hoffe ich, dass wir noch viele weitere Jubiläen zusammen feiern können.

Prof. Dr. Gabriele Moos, Leiterin des Studiengangs Gesundheit- und Sozialmanagement, Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen

Seit 15 Jahren forscht und berät IEGUS anwendungsorientiert in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Seit 2016 erheben und analysieren wir gemeinsam die Vergütung von Führungskräften in der Sozialwirtschaft. Dabei wird deutlich, dass die

Branche einem stetigen Wandel unterliegt. Umso wichtiger ist es, dass wir auch in Zukunft auf Erkenntnisse und Forschungsergebnisse zurückgreifen können, die einen umfassenden Fokus auf die sich verändernden Rahmenbedingungen legen. Ich bin mir sicher, dass vom IEGUS Institut auch zukünftig innovative Denkanstöße für die Gestaltung der Gesundheits- und Sozialwirtschaft ausgehen werden und dass das Institut noch lange ein wichtiger Impulsgeber bleiben wird.

Anja Burmann, Stv. Abteilungsleiterin Gesundheitswesen, Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST

Die Zusammenarbeit mit IEGUS begann 2020 mit einer gemeinsamen Untersuchung dazu, ob und wie Datennutzung im Gesundheitsumfeld durch Genossenschaften demokratisiert werden kann. Neben der Gestaltung innovativer und datenbasierter Services für Bürger*innen zur Erhaltung und Förderung ihrer Gesundheit im regionalen Kontext waren Akzeptanz, Nutzenversprechen und die Incentivierung von Beteiligung zentrale Forschungsinhalte. Wir haben die Herausforderung der Projektarbeit im digitalen Raum zusammen gemeistert und ich würde mich freuen, die Zusammenarbeit mit

IEGUS zukünftig zu intensivieren. Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team zum Jubiläum!

Jacqueline Filkins, Honorary President European Nurse Directors Association (ENDA)

For three years (2010-2013) I was involved in a project with the aim to identify best practice in HCA regulation and practice in 14 EU-states and Switzerland. On my first visit to the Berlin office, I noticed the photos along the corridors which showed the focus of IEGUS in health and social care settings – a reassuring change from lists of data and graphs. The project was led with great expertise which resulted in a successful outcome. It is with great pleasure that I wish IEGUS continued success and determination to make an impact in Health and Social care sector.

Prof. Dr. Notburga Ott, Lehrstuhl für Sozialpolitik und Institutenökonomik (emeritiert), Fakultät für Sozialwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum

Ich bin IEGUS schon lange verbunden. Einige meiner Student*innen haben nach ihrem Abschluss eine Tätigkeit in dem Institut auf-

genommen und arbeiten zum Teil heute noch dort. So ergab sich auch immer wieder eine wissenschaftliche Zusammenarbeit sowohl in beratender und begleitender Form als auch in längerfristigen Forschungs Kooperationen – zuletzt bei der Studie für das Bundesgesundheitsministerium zur Arbeitsplatzsituation von Pflegekräften. Der große Praxisbezug, den IEGUS neben seiner hohen Kompetenz und Professionalität mitbringt, hat mir als grundlagenorientierte Forscherin aus dem „Elfenbeinturm“ immer sehr viel Freude bereitet. Ich hoffe, noch einige Projekte mit IEGUS durchführen zu dürfen. Ich gratuliere dem Institut zu seiner nun 15-jährigen erfolgreichen Arbeit und wünsche auch weiterhin viel Erfolg.

Dr. Sandra Zimmermann, Forschungsfeldleiterin, WifOR Institute

Herzlichen Glückwunsch zum Firmenjubiläum im Namen des Teams von WifOR Institute. Vielen Dank für die knapp zehn Jahre der wissenschaftlichen Kooperation im Bereich der Arbeitsmarktforschung. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit IEGUS sehr, da sich unsere methodischen Ansätze ideal ergänzen. Die verschiedenen Perspektiven liefern wertvolle Ergebnisse, die evidenzbasierte Entscheidungen in der Gesundheits- und

Pflegewirtschaft ermöglichen. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Studien und Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit!

Prof. Dr. Sebastian Merkel, Fakultät für Sozialwissenschaften, Ruhr-Universität Bochum

Während der Pandemie haben wir in einem Projekt zur selbstbestimmten Gesundheitsdatennutzung intensiv zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit setzen wir gerne fort. Alles Gute zum 15-jährigen Jubiläum aus Bochum!

Julia Rondot, geschäftsführende Geschäftspartnerin medhochzwei Verlag

Mit IEGUS verbindet uns eine enge Zusammenarbeit seit wir im Dezember 2017 gemeinsam die Studie „Unternehmerisches Wagnis in der stationären Pflege“ in unserem medhochzwei-Verlagsprogramm publiziert haben. Als Verlag versuchen wir, die Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zu verbinden und daraus Publikationen mit einem hohen Nutzwert für die Beteiligten im Gesundheitswesen zu schaffen. So nehme ich auch die Arbeit von IEGUS wahr. Das Team erarbeitet praxisnahe Konzepte, die sich aus den Erkenntnissen der Wis-

senschaft ableiten lassen und das Ziel haben, die Gesundheitsversorgung in Deutschland zu verbessern. Die Weiterentwicklung unseres Gesundheitssystems und die Sicherstellung einer guten Versorgung ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben. Ich bin sicher, dass IEGUS auch in Zukunft sehr viel dazu beitragen kann. Herzlichen Glückwunsch zum fünfzehnjährigen Jubiläum und der hervorragenden Arbeit, die das sympathische Team von IEGUS leistet. Wir sind dankbar für die tolle Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte.

**Dr. Jochen Späth und Dr. Andreas Koch,
Institut für Angewandte Wirtschaftsfor-
schung e. V.**

Wir gratulieren dem IEGUS Institut zu seinem 15-jährigen Bestehen! In unseren gemeinsamen Projekten zur Fachkräfte- und Arbeitsplatzsituation in der Pflege, die bis in das Jahr 2015 zurückreichen, haben wir die Praxisnähe, die Fachkompetenz und die Kollegialität des Instituts und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr geschätzt. Wir wünschen alles Gute und freuen uns auf weitere Gelegenheiten zur Zusammenarbeit.

**Dr. Thomas Müller, Geschäftsführer der
contec GmbH und Geschäftsbereichsleiter
conQuaesso® JOBS**

Liebes IEGUS Institut: Happy Birthday zum Teenager-Alter! 15 Jahre sind wie im Flug vergangen! Ich erinnere mich noch sehr gut an die Vorüberlegungen zur Gründung: Was sind die Zielsetzungen für das Institut? Wo gibt es Lücken und Bedarfe in der anwendungsbezogenen Forschung in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft? Nach einigen Hintergrundgesprächen und Recherchen war klar: Das IEGUS Institut wird gebraucht! Seitdem gibt es eine sehr enge Zusammenarbeit in ganz vielfältigen Themenfeldern. Besonders hervorheben möchte ich die langjährige und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit bei der contec-Vergütungsstudie und deren wissenschaftlich-methodischer Grundierung. Das IEGUS Institut arbeitet hierbei multiperspektivisch, mit offenem Blick, methodisch fundiert, zuverlässig und lösungsorientiert. Ich freue mich auf die nächsten 15 Jahre!



als Teamleiter von IEGUS blicke ich gerne auf die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre zurück, an der viele Menschen beteiligt waren. Ich möchte mich bei Dr. Grit Braeseke bedanken, die das Institut als wissenschaftliche Leitung aufgebaut und die ersten wegweisenden Studien auf den Weg gebracht hat. Mein Dank gilt auch unserem Geschäftsführer Detlef Friedrich, der uns mit seiner Vision eines praxis- und

lösungsorientierten Forschungsinstituts den Rahmen bietet, in dem wir gut und gerne forschen. Unser Erfolg ist ein Team-Erfolg. Daher möchte ich mich ausdrücklich bei meinen früheren und heutigen Kolleginnen und Kollegen für ihre engagierte Mitarbeit und tolle Unterstützung bedanken. Mein Dank geht insbesondere an Verena Peters, deren Herzblut in vielen unserer erfolgreichen Projekte steckt,

und Gabriele Osing, die dem Team mit ihrer langjährigen Berufs- und Branchenerfahrung Stabilität gegeben hat. Und schließlich geht ein großer Dank an unsere Projektpartner*innen und Auftraggeber*innen, die unsere Forschung unterstützt und ermöglicht haben.

Unser Team wächst kontinuierlich und wir gehen gemeinsam, dynamisch, motiviert und mit wissenschaftlicher Neugier alle Herausforderungen an. Als Arbeitgeber bietet IEGUS den jungen Forschenden eine Chance, sich auszuprobieren, Erfahrungen zu machen, ihren Weg zu finden – und dabei Lösungen für gesellschaftlich relevante Fragen zu entwickeln. Von Beginn an verfolgten wir mit IEGUS die Strategie, uns als Nachwuchsinstitut zu etablieren. Heute wissen wir, dass das die richtige Entscheidung war. Die großartige Teamzusammenarbeit, unsere kreativen Ideen und unsere Innovationsfähigkeit bestätigen das.

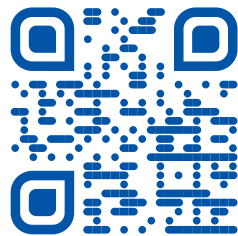
Um mit unserer Forschung noch stärker für die Branche wirken zu können, werden wir die Akademisierung im Institut weiter ausbauen. Wir möchten zum einen die bereits sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und privaten

Forschungsinstituten vertiefen. Zum anderen wollen wir unseren Teammitgliedern die bestmögliche Unterstützung für ihre Karriere bieten und sie dabei unterstützen, den Weg zur Promotion einzuschlagen.

In Zukunft möchten wir uns noch stärker in die Weiterentwicklung der Gesundheits- und Sozialwirtschaft einbringen – mit fachlich hochqualitativer und nutzenstiftender Forschung. Dabei stellen wir die Bedarfe der Branche und der Menschen in den Mittelpunkt – und natürlich den Spaß daran, Neues zu entdecken und Lösungen für echte Herausforderungen zu finden.



Benjamin Hertel, Teamleiter von IEGUS



iegus.eu 

IEGUS – Institut für europäische Gesundheit- und Sozialwirtschaft GmbH
Reinhardtstr. 31 · 10117 Berlin
Gesundheitscampus-Süd 29 · 44801 Bochum

info@iegus.eu · iegus.eu
+49 30 983122-24

